Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 30

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fonds wird ausgeführt. Es schließt sich baran bie innere Betleibungswirthschaft ber Truppen, ber hiezu nöthigen Aufsichts= und Ausführungsorgane, Zusammensehung ber Bekleibungskommissäre, beren Thätigkeit und Kompetenzen sowohl im Feld als Frieden.

Neber die fpeziellen Bedürfniffe ber biverfen Baf= fen werden entfprechende Aufschluffe gegeben.

Unter bem Titel Militar=Gebührniffe befpricht ber Berfaffer die Sold= und Berpflege-Bebührniffe gur Unterhaltung von Mann und Pferd. Wir erhalten burch bas Froelich'iche Wert einen Ginblick in ben ungeheuren Detail ber Berwaltung einer fo großen Armee, wie es die beutsche ift, und welche burch ihren verschiedenen Rriege= und Friedenestand, burch manniaface Berhaltniffe und Fundationen eine au= Berft vielfältige geworben ift. Wenn uns Manches ale ju tompligirt und ber Bereinfachung fabig vor= fommt, fo gibt uns immerbin bie Darftellung ber bort bestehenden Berhaltniffe die Bewißheit, daß den= noch ein richtiger Geschäftsgang und eine forgfältige Berwaltung burch biefe Ginrichtungen erzielt merben fann. Befonbere ichagenewerth find biefe Rachweise gu einer Zeit, wo es fich barum handelt, die ofonomifden Berhaltniffe unferer Armee einer grund= lichen Prufung zu unterwerfen, und dieselben auf neuen Grundlagen aufzubauen. Wir empfehlen ba= her bie angeführte Schrift allen ichweizerischen Offi= gieren, befondere ben Rommiffariateoffizieren gu ein= läglichem Studium.

Wir nehmen uns vor, in Zufunft bie Aufmertsfamkeit ber Lefer ber Allgemeinen Militar=Beitung in boberm Maße auf Armec=Berwaltungsangelegensbeiten zu lenken, und werden uns erlauben, Erscheisnungen in diesem Zweige ber Militar=Literatur jeweilen kurz zu besprechen.

Ausland.

Deutschland. (Blatter fur bie beutsche Armee und Marine.) Mit 1. Oftober b. 3. wird in Berlin eine neue friegewiffen-Schaftliche Beitschrift erscheinen. Diefelbe führt ben Titel: Jahrbucher fur bie beutsche Armee und Marine. Die Rebattion beforgt herr Dberft g. D. v. Lobell, ben Berlag bie Buchhanblung &. Schneider und Comp. In tem Profpett fagen bie Berren Berausgeber: Die Erfahrung aller Beiten hat gelehrt, bağ nach großartigen Rriegen tie Militar-Literatur einen machtigen Aufschwung gewonnen, einen Aufschwung, ber im Berhaltniß ftanb ju ber Großartigfeit ber Greigniffe, gu ber Daffe ber in Bewegung gesetten Streitfrafte und zu bem Glange ber Erfolge, bie biefe errungen. In allen biefen Richtungen werben aber bie Rriege fruberer Beiten weit überftrahlt burch ben beutichs frangofischen Rrieg ber Jahre 1870-1871. Ge möchte baber teinem Zweifel unterliegen, bag bie beutiche Militar-Literatur in nachfter Beit einem Aufschwunge entgegen geht, wie fie ihn bisber noch nicht erlebt bat. Die gablreichen Schlachten , Gefechte und Festungeangriffe bee burch ben Frieden von Frankfurt beenbigten Rrieges bieten ein unerschöpfliches Material fur bie triegsgeschichtliche Darftellung; bie weitausgreifenben Operationen ber Beere bilben ein Felb fur bie werthvollften Dtittheilungen; bie Theilnahme gahlreicher Truppen-Abtheilungen an ben einzelnen Aftionen liefert ben reichhaltigften Stoff gur Berarbeitung; bie Erlebniffe und Erfahrungen vieler taufend beuticher Offigiere, Aerzte, Militar:Beamte, Rrantenpfleger, Gifenbahn- und Tele-

graphen-Beamte find eine fast unversiegbare Quelle ber intereffanteften Graahlungen; bie tattifche Berwenbung ber verschiebenen Daffen liefert ben Rern für bie mannigfachften Grörterungen; bie gablreichen Erfahrungen im Festungefriege werben gu fichten und fur bie Butunft gu verwerthen fein; bie gwar nicht in großen Seefdlachten, aber boch in einzelnen glangenben Befechten bemabrte Tüchtigkeit ber beutschen Marine bebarf ihres Siftoriographen. ber gu ben bereits befannten Thatfachen weitere Details beibringt; bie Benugung ber Gifenbahnen, ihre Berftorung und Berftellung. bie Bermerthung ber, Abjutanten- und Courterbienfte leiftenben Telegraphie, ja felbit bie Gulfeleiftung ber Luftballone find Gegenftande, welche grundliche Dietuffionen erheischen; bie Thatigfett ber freiwilligen Rrantenpflege, bie Sorge fur bie Bermunbeten und fur bie hinterbliebenen ber Gefallenen, bie Sammlung, ber Transport und die Bertheilung von Liebesgaben liefern eine reiche Fulle von Thematen gur öffentlichen Befprechung; ben Befallenen, bie ihre Ereue gegen ihren Rriegsherrn und ihr Baterland mit ihrem Blute befiegelt haben, wird manches Blatt ber hantbaren Erinnerung und bes treuen Angebentens gu wiomen fein, - Bu allen biefen in unmittelbarer Relation zu bem glorreich burchfampften Kriege fiehenben literarischen Aufgaben gesellen fich bic fortlaufenben Aufagben ber literarifden Thatlafeit bes Friebens. Die Darftellung von Felozugen, Schlachten und Belagerungen früherer Beit, taftifche Grörterungen aller Urt, ber Blid auf bie militarifchen Borgange bes Auslandes, ber Sinmeis auf bie neueren literarifden Erfcheinungen, bie Befprechung von wichtigen Fragen ber Militar-Technit, ber Bergleich ber in ben verschiedenen Staaten eingeführten Sanbfeuerwaffen und Gefcute bezüglich ihrer tonftruttiven Eigenthumlichfeiten, ihrer balliftifchen Leiftungen und ihres taftifchen Charaftere bilben einige biefer Aufgaben. Bur Bewältigung aller tiefer mannigfachen literarifchen Aufgaben erscheinen bie im Gebiete bes Deutschen Reiches gegenwärtig beftehenben Militar-Beitschriften nicht ausreichent, fo bag ber Bebante nabe liegt, ihnen eine neue Beitschrift guzugesellen. Diefelbe wird ben Ramen: "Jahrbucher fur die beutsche Armee und Marine" führen und in Monatsheften ju 6 bis 8 Bogen in wurdiger Ausstattung mit ben erforderlichen Rarten, Blanen, Beidnungen u. f. w. verfeben erfcheinen.

- Die Jahrbucher beabsichtigen ein wurdiges Organ fur alle Becreetheile bes Deutschen Reiches gu bilben in bem Sinne, wie es beispielsweise bie "Beitschrift fur Runft, Wiffenschaft und Beschichte tes Rrieges" und ber "Spectateur militaire" in ihren besten Tagen fur bie betreffenben Leferfreise maren, und wie es bie von v. Streffleur begrunbete "Deftreichifche Militar-Beitfchrift" gegenwartig fur bie öftreichifch : ungarifche Urmee ift. - Die Jahrbücher wollen alle Theile ber beutschen Wehrtraft, bie Armee wie die Marine, in ben Rreis ihrer Mittheilungen giehen und bie Rriegswiffenschaften bis in ihre weiteften Bergweigungen verfolgen. Ihre Aufgaben find theilmeife in bem Borftebenben charafterifirt. Sie wollen ben reichen Schat ber Erfahrungen, teffen Ginfammlung im August 1870 an ber Saar und Lauter begann und in ben erften Monaten bee Jahres 1871 an ber Seine, Sarthe, Loire, Somme und Lifaine endigte, vorzugeweise literarifch verarbeiten, ohne bie fonftigen militar : literarifchen Aufgaben bes Frietens gu vernachläsigen; fie fchließen aber bie Behandlung jeder politischen Frage von ihrem Programme aus.

Die Jahrbucher fur bie beutsche Armee und Marine erscheinen vom Ottober 1871 ab in Monatshesten zu 6 bis 8 Bogen in Lexiton-Ditauformat, bie nach Erforbern mit Karten, Planen, Belchnungen 2c. ausgestattet finb.

Die Substription erfolgt zunächst auf bas 4. Quartal 1871 und beträgt ber Preis für bleses Quartal: beim Bezuge burch bie Berlagshandlung 2 Thir., beim Bezuge burch bie Post 2 Thir., beim Bezuge burch bie Post 2 Thir.,

Bur Mitarbeit werben junachst bie Offiziere, Aerzte, Militarund Marine-Beamten aller Grabe und aller beutschen Staaten eingelaben, außerbem find aber Beitrage von anderer Seite gleiche falls erwunscht.

Die Einschung von Beitragen , Mittheilungen aller Art, Substriptionen wirb an bie Berlagehanblung von F. Schneiber

und Komp. (Unter ben Linten 21) ober an ben Rebatteur Oberft 3. Diep. v. Lobell (Oranienburgerstraße 4) erbeten.

Wir zweifeln nicht, daß bie neue Zeitschrift balb eine hervorragende Stellung in der deutschen Militar-Journalistif einnehmen werde. Der Rame des in ber Militar-Literatur rühmlich bekannten herrn Redattors, die sehr friegswissenschaftliche Bildung bes preußischen Offizierstorps und der reiche Schat von Kriegserfahrungen, welche die deutschen Armeen in den letten Jahren gesammelt haben, lassen uns Gediegenes erwarten. Bei dem großen Interesse, welches der lette gewaltige Krieg, in welchem wichtige militärische Probleme gesöst wurden, für den denkenden Militär hat, wollten wir es nicht unterlassen, unsere herren Kameraden auf diese neue Zeitschrift, von der wir uns vieles versprechen, besonders ausmertsam zu machen.

Breußen. (Gnaben-Beweise am 16. Juni 1871, bem Tage bes Einzuges ber Truppen in Berlin.) In bantbarer Anerkens nung ber rühmlichen und bisher unübertroffenen Leistungen ber preußischen Truppen in bem beenbeten Felbzuge hat ber Kaiser bensfelben solgende Auszeichnungen an ihren Fahnen und Standarten verlieben:

- 1. benjenigen Truppentheilen, beren Fahnen refp. Stanbarten im Feuer gewesen find und bas eiserne Kreuz bereits führen, Fahnenbanber in ber Farbe bes Bandes bes eisernen Kreuzes mit bem Kreuze barin;
- 2. benjenigen Truppentheilen, beren Fahnen refp. Stanbarten im Feuer gewesen find und bas eiserne Kreuz noch nicht führen, bas Kreuz in ber Fahnen, resp. Stanbarten. Spipe;
- 3. benjenigen Truppentheilen, welche mit ihren Fahnen refp. Standarten, ohne baß biefe im Feuer gewesen find, vor bem 2. Marz c. die französische Grenze überschritten haben, bas Band ber von ihm fur ben Feldzug 1870/71 gestifteten Dentsmunge fur Kombattanten.

Deftreich. (Sauptm. von Bivenot.) Die Rene Militar-Beitung fdreibt: Der Sauptmann Alfred Ritter von Bivenot bes 35. Infanterie-Regimentes, zugetheilt bem Generalftabe , ift um bie Ueberfetung gur Referve bittlich geworben, und foll ibm biefe willfahrt worben fein. Bir bebauern aufrichtig ten Schritt biefes ausgezeichneten Offiziers, ber nun fur bas aftive Beer pers loren geht; es mogen besondere Grunde bie Beranlaffung hiezu gegeben haben. Sauptmann von Bivenot, in bem iconften Alter von 35 Jahren, gablt zu ben wenigen, welche bie Feber wie bas Somert gleich ausgezeichnet und mit Erfolg zu führen verfieben. Er hat fich im Rrieg gegen Preugen 1866 ale Organisator und Leiter bes Lanbsturmes glangend bemahrt, und murbe gu ben gefahrlichften Diffionen verwendet, worüber wir feiner Beit bes Raberen in biefen Blattern berichtet haben. Seine vor bem Feinde bewiesene Thatfraft zeigte uns in Bivenot einen Führer von felbftftanbiger, Ruhnheit beanspruchenber Barteiganger:Unternehmung. Auf dem Felde der hiftorifchen Literatur hat er bereits Borgugliches geleiftet und fich einen eminenten Ruf gegrunbet. Sein erftes fehr grundliches Wert : "Bergog Albrecht von Sachfen-Teichen ale Reiche Felbmaricall." 3 Banbe in Bien 1864 und 1866 erfchienen, machte gerechtes Auffeben und fand allgemeine Burbigung; wir ermahnen, bag bemfelben hierfur neben anderen Auszeichnungen ber Orben ber eifernen Rrone 3. Rl. verlieben murbe und bag ihn bie Universitat ju Leipzig jum Doftor ber Philosophie ernannte. Gleichbebeutend find feine weiteren vaterlanbifchen Gefchichtswerke: "Thugut, Clerfait und Burmfer" Wien 1869 und "Bur Befdichte bes Raftabter Rongreffes", Bien 1871. Bivenot zeichnet fich burch tiefe, grundliche und unpartelifche Auffaffung und burch elegante und anziehenbe Styliftit aus, und es ift gu hoffen, bag biefe icopferifche Rraft gur Ehre und jum Ruhm bee Baterlandes nicht fobalb verfiegen werbe, wenn ber Autor auch, wie wir weiter horen, bestimmt fein foll, eine neue Laufbahn in ber Diplomatie anzutreten. Da= burch murbe er, wenn auch nicht ber Armee, fo boch bem Staate erhalten bleiben. *)

Franfreich. (General Trochu in ber Rationalversammlung.) (Shluß.) Bas bie Truppen anbetrifft, waren vorhanden: 60 Bataillone ber frühern taiferlichen Rationalgarbe, ungefahr 40,000 Mann, bie vom beften Beift befeelt waren; bie Marine , welche 6 Borts beset hielt; die Depottompagnien ber Infanterie, bie von allen Seiten ohne Cabres baber tamen; bie Dobilen von Baris, von benen einige Bataillone tuchtig und bisziplinirt waren, andere aber (und zwar ber großere Theil) bas Beispiel ber Unordnung und Indiegiplin gegeben haben; endlich bas 13te und 14te Rorps. Erfteres wurde erft gebilbet; bas 14te, von Beneral Binon befehligt, hatte ichon einigen Busammenhang erlangt, In aller biefer gufammengerafften Infanterie befanben fich bloß zwei ausgezeichnete Regimenter, nämlich bas 35te und 42te ber Linie. Diese maren mabrent ber gangen Belagerung ber Rern aller Unternehmungen. Bis am Enbe ber Belagerung mar beis nabe ihr ganger Effetlivftand erneuert worben. Bei ber zweiten Belagerung von Paris find bie Namen ber Regimenter Rr. 35 und 42 in jebem Bulletin lobend ermahnt worten.

Es waren in Baris nur 2 Regimenter vorhanden, bie fruher ichon eriftirt hatten, und es lagt fich baraus abnehmen, mas geleiftet worben mare, wenn 30 ober 40 gur Berfugung geftanben hatten. Das Benie und bie Felbartillerie mar vollftanbig improvisirt. Die Artillerie auf ben Ballen wurde burch Freiwillige von Paris beigestellt. Alle haben bie vorzüglichften Dienfte geleiftet. — Es waren noch 3000 Mann republikanischer Garben und Beneb'armen, bie gu jebem Opfer bereit waren, vorhanden. - Außerbem waren 100,000 Mann Mobile aus ben Provinzen gefommen. Sie waren vom besten Beifte beseelt, boch man mußte fie betleiben, beichaftigen, ausbilben und organifiren , was unter ben obwaltenden Birbaltniffen beinahe unmöglich mar. -Der Umftand, baß fie bei ben Ginwohnern einquartirt werben mußten, hatte fehr uble Folgen. Die militarifche Ausbildung mußte unvollständig bleiben; im Monat Dezember waren 8000 biefer jungen Leute an geheimen Rrantheiten erfrantt, bie zeigten, wie febr bie Barifer Civilifation in fie eingebrungen war. - Es befanden fich in Baris Freiwillige und Franktireurs, bie einen haben ihre Schulbigfeit gethan, anbere haben fich nur an Unordnungen und Blunberungen betheiligt. - Bum Gangen famen noch einige taufend Solbaten, bie ben Unfallen am Rhein und ber Rataftrophe von Seban entgangen waren; bemoralifirt, wie fie waren, hatten fie auf bie improvisirten, ungusammenhangenben Maffen ben ichablichften Ginfluß.

Am 17. September tamen bie Breußen burch eine tombinirte Bewegung, wie sie biese auszusühren verstehen, alle zugleich vor Baris an. — Der General Trochu führt bann aus, wie vorstheilhaft sich bie Bertheibigung nun gestaltet, wenn bie Armeen von Bazaine und Mac Mahon an berselben hätten theilnehmen können. — Als in Folge bes Gesechts bei Chatillon, wo sich die jungen Truppen wenig bewährten, die Einschließung von Paris vollenbet wurde, benügte Trochu die Zeit, 100,000 Mobile ausbilden zu lassen. Um die Nationalgarde von 60 auf 260 Batatllons zu bringen, zu bekleiben, auszurüsten und zu bewaffnen, waren 3 Monate nothwendig.

Während der 6 Wochen, die verwendet wurden, die Armee von Paris zu bilden, die noch nicht eriflirte, und die Bertheibigungs, anstalten zu vervollständigen, schusen die Preußen mit 260,000 Mann Soldaten und requirirten Arbeitern jene Umschließungstlinien, an welchen später alle Anstrengungen scheiterten, aus Baris herauszubrechen. Doch wie die feindlichen Linien für die Franzosen, so wurden in dieser Zeit die Befestigungen von Paris für die Preußen uneinnehmbar.

Der General gibt bann eine turze Befchreibung ber Bertheibigungsanstalten ber Breußen, bie nach einigen Berichten nicht bie Wichtigkeit gehabt hatten, bie man ihnen beigemessen habe. — Die Breußen wendeten ben neuen Grundsas an, baß man, um eine Straße zu vertheidigen, sich nicht baraus, sonbern baneben stellen musse, man muß die Straße nicht unterbrechen, sonbern sie fur Bewegungen, Transporte u. s. w. frei behalten. — Ihre Vertheibigungelinien waren bie furchtbarften, die man je gesehen hat, obgleich sie auf ben ersten Anblid bem Richt-

^{*)} Wozu hat man in Deftreich wohl außertourliche Beförberung ein, geführt, wenn man verbiente Manner wie hauptmann von Bivenot nicht avancirt?

Sachverständigen nicht so bebenklich scheinen. Sie haben bie Wege nicht durch Berhaue von 20 Meter Dichte, sondern von 2, 3, 4, 500 Meter, ja sogar bis zu einem Kilometer eingesaßt. — Nachdem sie so die Zugänge zu den Straßen ungangdar gemacht, errichteten sie Bosten, welche dieselben bestrichen, und auf den Höhen etagenförmig angebrachte Batterien, welche alle Höhenstämme bestrichen, wo eine Truppe sichtbar werden konnte. — In der Schlacht von Buzenval zum Bestpiel gelang es den Franzosen wohl, den ersten Höhenkamm einzunehmen, doch war es unmöglich, dort ein Geschüch in Batterte zu sehen; jedes wurde soziagen augenblicklich außer Gescht geseht. Bei einem weitern Angrist, zu dem Trochu gedrängt wurde, doch den er unterließ, wäre seine Truppe zwischen der ersten und zweiten Linie vernichtet worden, ohne daß sie jemals die britte zu Gesicht bekommen hätte!

Der General Trochu legt fobann ben Blan vor, ben er mit bem General Ducrot entworfen, bie Armee aus Baris ju fuhren. Bon ber Unficht ausgebenb, bag ein Durchbrechen nur in ber Richtung möglich fei, wo ber Feind biefes am wenigsten erwarte, hatte er bagn bie Richtung von Baris nach Rouen und Sapre auserseben. Gin Scheinangriff von 50,000 Mann im Often von Paris ausgeführt, follte ben . Erfolg ber Unternehmung fichern. Der Scheinangriff follte mit auffallenben Borbereitungen am vorhergehenben Tag ftattfinden, mahrend 50,000 andere aus: ermablte Offiziere und Golbaten in ber folgenben Racht fich in ber Salbinfel Bennevillier fammeln, ben Blug überfcreiten und bann in ber bezeichneten Richtung burchbrechen follten. - Der Umftanb, bağ bie Breugen bier wenig umfaffenbe Bertheibigungsmaßregeln getroffen hatten, ichien ben Erfolg zu erleichtern. Der Ausfall follte jugleich eine Berproviantirung von Baris auf ber untern Geine ermöglichen. - Als Grund, bag biefer Blan aufgegeben wurde, wird bie Schlacht von Coulmier und bas Drangen Gambetta's, ber Loire-Armee entgegen gu marichiren , angegeben. - Die Anftrengungen mußten ftatt gegen Beften, gegen Often flattfinden. - General Trochu habe biefes ungern gethan, ba er überzeugt gemefen fet, bag, wenn ber Berfuch ungunftig abgelaufen, es ihm unmöglich fein werbe, feinen fruheren Blan wieber aufzunehmen, und wirklich hatten bann bie Preugen Rouen befett und ftreiften bis unter bie Mauern von Savre. - 3m Augenblid, wo ber projettirte Ausfall ins Bert gefett werten tonnte , war bie Loire-Armee bereits gefchlagen und im vollen Rudzug. Bufalligfeiten erichwerten ben Ausfall, ber in ber Richs tung von Champigny unternommen wurde, fo bas plogliche Steigen ber Marne; boch bas Unternehmen ließ fich nicht mehr tudgangig maden.

In ber Schlacht ichlugen fich bie Truppen mit großer Bravour; fie bivouafirten in ben eroberten Stellungen, boch verloren fie viele ausgezeichnete Offigiere und bie beften Cabres.

Der Umstand, baß ber Feind ben Franzosen immer nur seine Artillerie entgegenstellte und Trochu sich für überzeugt (?) hielt, baß es ihm leichter sein wurde, seine Infanterie zu besiegen, wenn es ihm getänge, biese zum Fechten zu bringen, veranlaßte ihn, für ben nächsten Ausfall bie Ebene von St. Denis zu wählen. — Die Schlacht fand am 21. Dezember statt, sie sing bei Ville-Evrard, zwei Stunden von St. Denis an, tehnte sich in ber Mitte nach bem Balb von Bondy aus und endigte bei Bourget. Doch auch hier war es reines Artilleriegesecht. Es gelang nicht, ben Feind zu durchbrechen, und am folgenden Tage nöthigte die Kälte, die auf 14 Grad stieg (nachdem 900 Erfrierungsfälle vorgesommen), die halbe Armee in Kantonnirungen zu verlegen.

Um 30. wurde bas Bombarbement eröffnet, welches 26 Tage fur bie Forts und 20 fur bie Stadt andquerte.

Sier findet fich General Trochu veranlaßt, ben Breugen einen Borwurf betreffs Berletung bee zwischen civilifirten Staaten üblichen Gebrauchs zu machen.*)

Bas bie Lage immer mehr erfchwerte, war ber Mangel an

Lebensmitteln. Seit zwei Monaten hatte man 40,000 Pferbe aufgezehrt. Dieses hatte in einer Stadt wie Baris seine bessonderen Schwierigkeiten. Pferbe sind hier zum Verkehr nothwendiger, als man benkt. — Die burch Mangel erschöpfte Armee war keiner großen Anstrengung mehr fähig. Es handelte sich jest nur noch darum, zu halten, bis das lette Stud Brod aufgezehrt war. Man war jest schon nicht mehr weit davon entfernt.

Um bie Belagerung von Paris mit einer letten Unternehmung ju fronen, wollte General Trodu einen Ausfall gegen bas Bla: teau von Chatillon unternehmen. Er versammelte beghalb einen Rriegerath, in bem ein einziger General von 25 fich ju ber namlichen Anficht befannte. Die anbern waren ber Meinung, man folle von Mont Balerien aus Berfailles angreifen. Diefe Unternehmung gab gur Schlacht von Buzenval Anlag. biefer Schlacht betheiligten fich auch 80 Bataillone ber Dobils garbe von Baris, und tiefe haben fich fehr ausgezeichnet.*) -Doch im Rrieg reicht man mit bem blogen Muth nicht aus. Im Allgemeinen ichlug fich bie Nationalgarbe mit febr vielem Muth, mit ebenfoviel ale bie Truppen; aber bei ihrer Unerfahren: heit tam fie von bem Gewicht ber Lebenemittel und Lagergerathichaften niebergebrudt auf bem Schlachtfelb an. Ge war ein trubfeliger Anblid. In ben Befechten fehlte bie Uebereinstimmung bee Bantelne, ihre Fuhrer verftanten es meift weber bie Stuppuntte ju benuten, noch ben Truppen bie gehörige Richtung ju geben, beinahe jeber manoverirte auf eigene Rechnung , und auf biefe Weise tam es, baß General Trochu fich veranlaßt ficht, zu behaupten, bag ber achte Theil ber Tobten und Bermunbeten in ber Schlacht von Buzenval (es waren im Gangen ungefahr 3000 Mann) burch bie Ungeschidlichkeit ber nationalgarbe beichatigt worben fei. Go 3. B. ale General Ducrot mit feinen Truppen vor ber fdredlichen Mauer von Longbopau, bie boppelt frenelirt mar, aufgehalten murbe (und heute zu Zag vermag eine folde Mauer, wenn man fie nicht umgehen ober fogleich burch bie Artiflerie nieberwerfen tann, eine Armee aufzuhalten). 216 man fich biefer Mauer burch bie Cappe gu nahern fuchte , murben bie meiften Offiziere und Geniesolbaten, bie biefe fuhne Unternehmung ausführten, burch bie Ungeschicklichkeit ber Ras tionalgarben, bie ju tief ichoffen, verwundet. - Als am Abenb ber linte Flugel ju weichen anfing, und Beneral Trochu benfelben in bie Gbene herunterfteigen fab , eilte er, bie Befahr ertennenb, tabin und ließ zwei ober brei Bataillone, welche bort waren, bie Bobe wieber herauffteigen. Es war ein Bataillon Benbeer, bas mit ihme marfchirte; es wurde von 2 Rompagnien Rationalgarbe unterftutt. Auf ber Bobe angefommen, bemertte man ten Feind auf gang turze Diftang, tie Nationalgarben verloren babet fo bie Faffung, baß fie auf bas Benbeer Bataillon und ben Stab bee Generale gu feuern anfingen. schof auf 6 Schritt Distanz einen Abjutanten nieber, ben Generalftabelieutenant be Langle. Erechu führte tiefe Beifpiele an, um zu beweisen, bag es nicht flug ift, Truppen im Rrieg gu verwenden, bie, wenn felbft vom beften Beift befeelt, nicht gehörig organifirt, biegiplinirt und inftruirt find, und beren Führung nicht in foliber Beife in allen hierarchifden Graben eingerichtet ift. "Seib gewiß, ruft General Trochu aus, baß, wenn man im Krieg por regularen Truppen folche Truppen, bie biefen Ramen nicht in vollstem Dage verbienen, anhauft, bas Unheil , welches man unvermeiblicher Beife erntet, in gerabem Berhaltniß fteht gu ber numerifchen Wichtigkeit ber Menge, bie man gegen ben Feinb führt." - Diefes, erklart ber Beneral, mar auch ber Grund, weßhalb er fo lange bem Anbrangen wiberftanben habe, bie Das tionalgarben, von benen eine Angahl Bataillone nur eine uns genügenbe militarifche Erziehung erhalten hatte, ju verwenden.

Nach ber Schlacht von Buzenval erklarte fich bie Bevöllerung, bie Breffe, bie Nationalgarbe und bie Regierung in entschiebener Beise gegen General Trochu. Alle glaubten, man mußte einen Ausfall mit allen Kraften machen, mögen blese organisit ober

Die Rebattion.

^{•)} Rach ben Borfallen bei ber zweiten Belagerung von Paris hatte ihm ber Anstand gebieten sollen, folde Detlamationen für fich zu behalten. Die Rebaltion.

^{.)} Die nachfolgenbe Stelle verbient besonbere Beachtung.

nicht erganifirt sein. Eine Deputation ber Nationalgarbe vers langte sogar einen Ausfall aller bewaffneten und unbewaffneten Manner. (!) Es sollte eine bataille torrentielle geliefert werben. *)

Trochu, obgleich von allen Seiten gebrängt, eine entscheine Schlacht zu liesern (eine bataille torrentielle mit allen Kräften), erkannte in einem solchen Borgeben ein militärisches Berbrechen, und widerstand bem Ansinnen, obgleich er deshalb vielfach als Berträher erklärt wurde. — Es kamen bann auch verschiebene Unordnungen vor; boch umsonst suche. Derfrange (die beshalb unterkandelte) nach einem kühnen General, Obersten, Oberftlieutenant ober Bataillonechef, bem man bas Rommando anwertrouen könnte für die allgemeine Schlacht. Reiner wollte die Berantwortung übernehmen. Doch von ba an war bas Ansehen des Oberbeschleshabers sehr in Frage gestellt. — Trochu wurde in Folge bessen tingeladen, seine Entlassung zu nehmen, und als er dieses zu thun sich weigerte, abgesest. — Zum Schluß legte General Trochu der Bersammlung das Verhalten vor, welches er beobachtet, innere Unruben während der Belagerung zu vermeiben.

Rufland, (Schütenbataillon.) Durch allerhöchste Bersfügung vom 31. August bis 12. September 1870 wurde berstimmt, baß bie Schütenbataillone aus bem Berbande ber Infanterie-Divisionen gelöst und in Schütenbrigaben (acht zu je vier Bataillonen) zusammengestellt werben.

- (Gifenbahnen.) Bon ber großartigen Entwidlung ber Rommunifationen im ruffifchen Reiche fann man fich einen Begriff machen, wenn mon erfahrt, bag jest eine gwiefache ununterbrochene Gifenbahn- und Dampfichiff Berbinbung gwifden Betereburg und bem Gubufer ber Rrim, von benen jebe eine Lange von 3 bis 400 Meilen bat, bergeftellt ift. Die eine biefer Routen geht von Betereburg über Mostau, Ruret, Riem und Deffa und von ba per Dampfichiff nach Jalta und Fecdofia, bie andere von Ruret über Chartoff und Taganrog über bas Afowiche Meer nach Rartich und bann über bas Schwarze Deer nach ben genannten Buntten. Um ben erftgenannten Weg jurudjulegen, gebraucht man etwas über 6 Tage, nämlich 31/2 Tage gur Reife von Betereburg nach Obeffa, und ungefahr 21/2 Tage von ba nach Reobofia. Wenn bie Gifenbahnzuge beffer einander angepaßt murben, tonnte man bie gange Strede in 5 Tagen gurudlegen.

Schweben. (Befestigunge-Arbeiten in Rorrland.) Die Regicrung beabfichtigt, jum Stuppuntte ber Bertheibigung gegen einen etwa von Often tommenden Angriff Befestigungs-Arbeiten in Norrland anzulegen, wie benn von ber Beforgniß vor Ungriffen ber beiben großen Militar-Staaten bie Ropfe in ben Regierunge Rreifen gegenwartig voll fint. Begen Rugland ift bas Diftrauen hier gewachsen, feitbem an ber Univerfitat Belfingfore, bem Stuppuntte ber ichwebischen Sympathien in Finnland, mit großer Strenge gegen bie Stubenten, welche einem gur ruffifchen Partet übergegangenen ichwebischen Brofeffor ihr Diffallen por feinen Fenftern bezeugt hatten, verfabien worben ift. Jene Reftungewerte follen mit gleichartigen in Norwegen in Berbinbung treten, fo bag eine Rette von Bertheibigungs-Berten vom Bottnifden Meerbufen bis gur Norbfee entfteht. Die Bebeu: tung berfelben wird fehr vermehrt, wenn fie burch Gifenbahnen mit bem übrigen Lande in Berbinbung gefest werben; baber bat benn bie Fortsetung ber breitfpurigen Bahn von Upfala über Sola nach Norrland große ftrategifche Wichtigfeit.

(A. M.-3.)

verschiedenes.

— (Ruffifche Mitrailleufe.) Die bei ber •ruffifchen Armee eingeführte Mitrailleufe ift, wie ber "Auffische Invalib" berichtet, nach einem neuen, vom Generalmajor Gorloff erfuntenen System konstruktion ab. Die Gorloff'iche Mitrailleuse be-

fteht aus neun symmetrifch um ibre eiferne Achfe gruppirten und an berfelben befestigten stahlernen Laufen; biefe Laufe fint 42 Linien weiter als gewöhnliche Rarabiner Laufe, haben aber gleiche Lange. Das Raliber geftattet bie Berwendung berfelben Batronen, welche fur bie Jager-Rarabiner gebraucht werben. Die Laffette ift von Gifen und fur vier Pferbe eingerichtet. Bebe Mitrailleuse hat ihren eigenen Munitionswagen, ber von brei Pferben gezogen wirb, und fur iche werben 6048 Batronen in Bereitschaft gehalten. Die Bebienung besteht aus vier Dann. Be nach ber Beschidlichfeit und Uebung ber Bebienungemannicaft tann bie Mitrailleufe in ber Minute 300, 350 , und fogar 400 Schuffe abgeben. Sechstaufenb Batronen reichen bin. um 24 Minuten ununterbrochen ju fchiegen. Bas bie Trefffahigleit betrifft, fo ift burch Schiegversuche bargethan, bag nach einem Biele, welches 9 Rug boch und 18 Rug breit mar, auf eine Entfernung von 1200 Fuß alle Schuffe Treffer waren, auf 2400 Fuß 92 Brogent, auf 3000 Fuß 75 Brogent, auf 4200 Fuß 35 Progent.

Im Berlag von L. W. Seidel & Sohn in Wien find soeben erschlenen:

Die Ariegsmacht Gesterreichs.

I. Theil: Der Organismus der öftr. Wehrtraft. 1, Lfg. gr. 8°. Preis Fr. 2, 70.

1. Die Wehrtraft des osmanischen Reiches und seiner Basallenstaaten: Egypten, Tripolis und Tunis.

Im Mai 1871. Preis Fr. 1. 60.

In Borbereitung befinden fich:

2. Die Behrfraft Ruglands.

- 3. Die Wehrkraft ber vereinigten Fürstenthumer ber Moldau und Walachel, Serbiens, Montenegros und Griechenlands.
- 4. Die Wehrfraft Staliene.
- 5. Die Behrfraft Deutschlanbe.

Obige Werke find burch alle Buchhandlungen zu beziehen.

für die ganptlente der eidg. Armee.

Erschienen ist im Berlage bes Unterzeichneten und vom hoben eibg. Militarbepartement zur Anschaffung empfohlen:

Compagnie Buch,

enthaltenb sammtliche Formulare ber Rompagnies Führung; in gr. 4°, solid gebunden, mit Tasche und leeren Schreibpapierblatern am Schluß.

Breis Fr. 3. 20.

3. 3. Chriften in Marau.

In Unterzeichneter ift erfchienen und in allen Buch= handlungen zu haben:

Das

Shweizerische Repetirgewehr.

Sibgenössische Ordonnanz vom 30. Dezember 1869. Rebst einem Anhang über das Betterli-Ginzelladungsgewehr, fowie das Schweiz. Kadettengewehr.

Nub. Schmidt, Major. Hiezu 4 Zeichnungstafeln. 8°. geh. Fr. 1. Bom eidg. Militärdepartement empfohlen. Zweite Austage.

Bafel. Schweighauferifche Berlagsbuchhandlung.

^{*)} Fur ben unfinnigen Begriff Bataille torrentielle hat bie beutiche Sprache fein Bort; wir geben biefes baber im frangofifchen Ausbrud. Die Rebaftion.